

Johann Heinrich Carl von Minutoli an August Wilhelm von Schlegel Ehrenbreitstein, 09.06.1833

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.15,Nr.65
Blatt-/Seitenzahl	3S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	25,5 x 21,3 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3038 .

[1] Thal Ehrenbreitstein den

9^{te} Juny 1833.

Euer Hochwohlgeboren haben mich durch die Übersendung des eines Heft Ihrer so interessanten: Indischen Bibliothek um so mehr verpflichtet, als mir die ersten Jahrgänge derselbe, während eines mehrjährigen Aufenthalts im Auslande, gar nicht zu Händen gekommen waren; und so werde ich auch jetzt im transalpinischen Lande, die aus ^{ihr} so reichlich hervorgehende Belehrungen, geraumen Zeit entbehren müssen.

Was Euer Hochwohlgeboren Zweifel rücksichtlich der richtigen Auffassung der fraglichen amerikanischen Skulpturen anbetrifft, so vermag ich solche leider nicht ganz zu entkräftigen, ungeachtet die durch Dupay in Aglio's kolossalem Werk, (welches mir erst nach vollendetem Druck meiner kleinen Schrift zu Händen kamm,) gelieferte Zeichnungen, so wie ein später durch Alexander v Humboldt mir mitgetheilte unedirte Zeichnung einer amerikanischen Skulptur, gerade denselben Charakter, als die durch Cap. Del Rio gelieferten bildlichen Darstellungen an sich tragen. Da ich leider erst am 23 July 30 in Paris eintraff und nur drei Wochen daselbst verweilte, so ward es mir nun einmal verstattet die Akademie d. W. die geographische Gesellschaft und deren Mitglieder zu sehen; während die damalige bewegte Zeit, den Zugang zu allen Museen unzugänglich machte, und so gebrach es mir folglich an eine so schickliche Gelegenheit mich über viele Dinge zu belehren.

Was [2] nun den angeblich auf Java aufgefundenen Phtha anbetrifft, so haben Euer Hochwohlgeboren wohl Recht zu sagen: „daß man sich erst versichern müsse, ob er wirklich daselbst aufgefunden worden sei oder nicht“, und daß er im ersten Falle leicht unter den Ptolemaern oder Römern, durch Schiffer hingebracht sein dürfte“; dafür bürgen so manche Stellen alter Klassiker, Traditionen und selbst, das Vorhandensein manigfaltiger Menschenrassen, auf Inseln des indischen Oceans, die wohl nur bei Handelszügen nach jenen Gegenden, sich entweder dorten angesiedelt haben, oder dorthin verschlagen worden sind. Wenn auch S. W. Jones die Behauptung aufstellt, daß die Mugs eine Sekte der Inder sind und Capt. Pagson in seinem Werke, das er zu Calcutta herausgab, dessen Meinung nicht allein beitrifft, sondern noch obenein behauptet, daß Tsihitagong das berühmte Land Ophir sei; so ist dessen ungeachtet eine Migration dieses unseligen Volkes bis in jenen Regionen hinauf, noch nicht hinreichend erwiesen. Räumen wir es aber ein, daß, Griechen, Römer, Araber, Juden oder andre ähnliche Volkerschaften bis dorthin vorgedrungen sein sollten; dann dürften wir uns auch nicht wundern, wenn wir ihrem Cultus zustehend[e] Idolen daselbst vorfinden.

Daß Herrn Lewezows Angabe nach sich in der Königl. Kunstkammer zu Berlin ächt indische und brahmanische Idolen befinden, die angeblich in Preußen ausgegraben worden sind, befremdet mich um so weniger, als ich selbst griechische, römische und orientalische Alterthümer in meinen Sammlungen besaß, [3] die selbst im höchsten Norden aufgefunden worden waren. So hat man noch kürzlich an der Weichsel einen bedeutenden Fund an silbernen arabisch-kufischen Münzen, aus den ersten Zeiten des Chalifats und seltner silberner Schmuck, den ich selbst sah, gemacht; und ich besitze einen prächtigen bronzenen jungen Imperator, der noch vor wenig Jahren in Pommern in einer Urne aufgefunden ward und Ähnlichkeit mit dem durch Lewezow beschriebenen angeblichen: Jupiter Imperator hat, der unweit Berlin ausgegraben ward. Desgleichen besitze ich Geschmeide aus Glasmosaik, das in Preußen weiblichen Supellex und in Schweden und Dänemark in alten Gräbern

aufgefunden würde. Wie kamen diese Alterthümer dahin? Wahrscheinlich durch den Handel oder indem unsere nordische Alvordern solche eroberten. Eine kleine Notiz hierüber habe ich in meinen: Abhandlungen vermischten Inhalts, zweiter Cyklus 1 Heft, Berlin 1830, zu geben versucht.

Den Herrn Professor Lassen bitte ich für seine Bemühungen p meinen ergebensten Dank zu sagen. Ich werde Ihm bei erster Gelegenheit einen Verzeichniß von Wörtern der Siwasprache, die ein Religionslehrer in der Oase des Jupiter Ammon für mich anfertigt u H Bø Rosen nun zu London übersetzte, mitzutheilen die Ehre haben.

Hochachtungsvoll

vMinutoli

[4] [leer]

Namen

Aglío, Agostino

Dupaix, Guillermo

Humboldt, Alexander von

Jones, William

Jupiter, Gott

Lassen, Christian

Levezow, Konrad

Pogson, Wredenhall Robert

Ptah

Rosen, Friedrich August

Río, Antonio del

Körperschaften

Académie des Sciences

Société de Géographie (Paris)

Orte

Berlin

Chittagong

Ehrenbreitstein

Java

Kalkutta

London

Paris

Serampore

Siwa

Werke

Anonymus: Jupiter Dolichenus

King, Edward; Aglio, Agostino; Dupaix, Guillermo: Antiquities of Mexico

Levezow, Konrad: Jupiter Imperator in einer antiken Bronze des Koeniglichen Museums der Alterthuemer zu Berlin

Minutoli, Johann Heinrich Carl von: Abhandlungen vermischten Inhalts

Minutoli, Johann Heinrich Carl von: Notiz über einige Kunstprodukte aus dem hohen Alterthume, die man im Norden, theils in Grabhügeln, theils in loser Erde aufzufinden pflegt [...]

Pogson, Wredenhall Robert: Captain Pogson's Narrative During a Tour to Chateegaon

Río, Antonio del: Beschreibung einer alten Stadt, die in Guatimala (Neuspanien), unfern Palenque entdeckt worden ist [Ü: Johann Heinrich Carl von Minutoli]

Río, Antonio del: Description of the ruins of an ancient city, discovered near Palenque, in the kingdom of Guatemala, in Spanish America

Periodika

Indische Bibliothek. Eine Zeitschrift von August Wilhelm von Schlegel

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Textverlust durch Heftung

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors